

### Gemeinderat Kita-Gebühren werden 2008 diskutiert

Saara (tis). Die Saaraer Gemeinderäte haben in ihrer letzten Sitzung in diesem Jahr eine Kreditaufnahme für den Um- und Anbau der Kindertagesstätte „Wirbelwind“ in Lehdorf beschlossen. Es handelt sich dabei um einen Ratenkredit von 100 000 Euro.

Im Juli dieses Jahres hatte die Gemeinde diese Einrichtung wieder eröffnet. Der Um- und Anbau kostete insgesamt 1,2 Millionen Euro und wurde vom Dorferneuerungsprogramm des Landes mit 608 200 Euro bezuschusst. Im kommenden Jahr werde man auch über die Erhöhung der Gebühren reden müssen, so Bürgermeister Stephan Etzold (CDU).

Desweiteren hat der Gemeinderat die Entsorgung des Fäkalschlammes von Beginn nächsten Jahres bis Ende 2009 vergeben. Eine Geraer Firma, die die Entsorgung auch bis jetzt übernommen hatte, bekam den Zuschlag. „Die Gebühr ändert sich dabei nicht“, so Etzold. Derzeit liegt sie bei 24,07 Euro pro Kubikmeter.

Weitere Maßnahmen, für die die Gemeinde Fördergelder beantragt hat, sind die Sanierung und die damit verbundene Umnutzung der alten Kegelhalle zum Brand- und Katastrophenschutzlager, die Neugestaltung des Dorf- und Festplatzes im Dorfkern, die Sanierung des Vereinshauses und der Turnhalle Lehdorf.

### Jusos

#### Aktionstag in der Johannisvorstadt

Altenburg. Am vergangenen Freitag haben die Jusos des Landkreises im Rahmen eines Aktionstages den Spielplatz in der Johannisvorstadt von Laub befreit und den Sand für ein neues Spielgerät eingeebnet. Dies teilt der Altenburger Ortsverein der Jusos mit.

Bereits zu Beginn des Jahres hat die Jugendorganisation der SPD mit der Stadtverwaltung Altenburg eine Partnerschaft über die drei städtischen Spielplätze Kleiner Anger, Friesenplatz und Johannisvorstadt geschlossen. Diese beinhaltet neben solchen Aktionstagen auch die regelmäßige Kontrolle dieser „Patenkinder“ auf Vermüllungen und Vandalismus.

„Es ist uns wichtig, Verantwortung für unsere Stadt und deren Kinder und Jugendliche zu übernehmen. Daher packen wir gern auch ganz praktisch mit an“, so Marcus Rummel, der Vorsitzende des Juso-Ortsvereins Altenburg.

#### Arge schließt morgen

Altenburg. Die Dienststelle der Arge am Theaterplatz 7/8 bleibt morgen für den Publikumsverkehr geschlossen. Das teilt die Bundesagentur für Arbeit Altenburg mit. Für Notfälle steht der persönliche Ansprechpartner in der Arge in der Fabrikstraße 30 zur Verfügung.

#### Haushaltsbeschluss

Göbnitz. Der Stadtrat beschließt heute den Haushalt für das kommende Jahr sowie den Finanzplan bis 2011. Beginn der Beratung ist um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses, Freiheitsplatz 1. Zum Schluss der öffentlichen Sitzung können Bürger ihre Fragen stellen.

#### Ausstellung verlängert

Altenburg. Die Ausstellung über den Grünberger Bauernornithologen Gottfried Lampert im Mauritianum wird bis zum 17. Februar 2008 verlängert. Die Eröffnung der Ausstellung „Invasion der asiatischen Marienkäfer“ wird auf den 2. März im kommenden Jahr verschoben.



Zurück in Lucka: Stefan Baschel präsentiert die Andenken an seinen einjährigen Dienst in Nicaragua. Dazu gehört neben Urkunden und einer Flasche nicaraguanischem Rum auch ein Ring, den er von einer Einwohnerin der Stadt Nueva Guinea als Dankeschön für

seine Arbeit geschenkt bekommen hat. Mit seinem Spendentopf sammelt der 20-Jährige noch immer Geld für das Land in Zentralamerika, aus dem er im Oktober als Entwicklungshelfer zurückgekehrt ist. Foto: Mario Jahn

## Von Lucka nach Nicaragua

### Der 20-jährige Stefan Baschel engagierte sich als Entwicklungshelfer in Zentralamerika

Lucka. Stefan Baschel hat sich verlobt. Sein Herz hat der 20-Jährige allerdings nicht etwa an eine Frau verschenkt, sondern an das Land, aus dem er gerade als Entwicklungshelfer zurückgekehrt ist. „Ich habe Nicaragua in den letzten 13 Monaten lieben gelernt“, sagt der Luckaer und zeigt einen Ring, den er als Dankeschön für seine Hilfe geschenkt bekam. „Es ist sozusagen mein Verlobungsring mit Nicaragua.“

Chemie – alles auf Spanisch natürlich. „Das sei am Anfang gar nicht so leicht gewesen, schließlich war er selbst gerade erst dabei, die Sprache zu lernen. Aber die Herzen der Schüler eroberte er schon bald im Sturm – mit seiner Gitarre und der grenzenlosen Sprache der Musik.“

Der Luckaer initiierte mit seinen beiden Mitfreiwilligen aber auch außerhalb der Schule verschiedene Projekte. Er beteiligte sich an einem Programm, das gegen Bodenerosion und für die Wiederaufstufung von Wäldern kämpft, half beim Aufbau des Friedensnetzwerks Servas und gründete eine Fußballmannschaft für sozial schwache Kinder. „Am Ende hat unser Team sogar die Meisterschaft gewonnen“, erzählt Baschel voller Stolz. „Das war ein absoluter Höhepunkt.“

Doch auch Tiefschläge habe es in den

13 Monaten gegeben. Vor allem das fehlende Verantwortungsbewusstsein seiner Schüler habe den 20-Jährigen manchmal ziemlich gewurmt. „Ich habe den Kindern zum Beispiel eine komplette Tischtennis-Ausrüstung besorgt. Doch bereits nach fünf Tagen waren das Netz, die Bälle und die Kellen hin“, erzählt er mit Bedauern. Gut gemeint sei eben nicht immer auch gut – so viel habe er gelernt.

Vor allem auf Nachhaltigkeit komme es deshalb bei den Projekten an. „Spenden ist nur eine Seite der Medaille. Wichtiger ist, vor Ort mit anzupacken und Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten“, ist der engagierte junge Mann überzeugt. Das kostet neben jeder Menge Kraft jedoch auch bares Geld. „Um die Reise und den einjährigen Dienst zu finanzieren, war ich auf Spenden angewiesen“, so Baschel. Er

sammelte Geld bei Stadtführungen in Naumburg, suchte nach Sponsoren und privaten Unterstützern – mit Erfolg.

Auch jetzt sammelt er weiterhin Spenden für das Entwicklungsland, dem er viel zu verdanken hat. „Es war ein intensives Jahr, das mich in meiner Persönlichkeit sehr gestärkt hat“, resümiert Stefan. Und privat kann er das Jahr ebenfalls als Glücksfall verbu-

**Um die Reise und den einjährigen Dienst zu finanzieren, war ich auf Spenden angewiesen.**

chen. In Nueva Guinea lernte er seine neue Freundin Xóchilt Rivera kennen, die auch als Lehrerin an der Montessori-Schule arbeitet. Dieser Tage ist die Nicaraguanerin zum ersten Mal zu Gast in Deutschland, um ihren Freund zu besuchen.

Nach Deutschland ziehen wird die junge Frau allerdings nicht. Dafür plant Stefan derzeit schon seine nächste Reise in die Heimat von Xóchilt. „Es gibt in Nueva Guinea noch viel zu tun. Ich könnte mir sogar durchaus vorstellen, irgendwann in Nicaragua zu wohnen und im Bereich Umwelt- und Energietechnik zu arbeiten“, sagt er. Erst mal will der Luckaer jedoch sein gerade begonnenes Studium der Energie- und Prozesstechnik an der TU Berlin abschließen. Danach will er sich entscheiden, wie seine Zukunft aussehen soll. Und ob seiner Verlobung mit Nicaragua tatsächlich die Hochzeit folgt.

Robert Näßler

Stefan Baschels ausführliche Erfahrungsberichte aus Nicaragua sowie Informationen zum Spendenkonto sind auf seiner Homepage [www.oschimbusch.de](http://www.oschimbusch.de) nachzulesen. Die Weltweite Initiative für Soziales Engagement (Wise) ist im Internet unter [www.weltweiteinitiative.de](http://www.weltweiteinitiative.de) zu finden. Der gemeinnützige Verein ist als Trägerorganisation für sozial-praktische Auslandsdienste staatlich anerkannt und unterstützt Sozialprojekte in Entwicklungsländern.



Lehreralltag an der Montessori-Schule: Stefan Baschel und seine Freundin Xóchilt Rivera aus Nicaragua bereiten Unterrichtsmaterial vor. Foto: Privat

### Heizöl floss in Bach Umweltsünder nach Monaten ohne Urteil

Schmölln/Altenburg. Einer der größten Umweltsünder hatte bislang noch kein gerichtliches Nachspiel. Dabei liegt die ganze Sache schon 21 Monate zurück:

Am 2. März vergangenen Jahres muss die Schmöllner Feuerwehr zum Speicher Brandröbel ausrücken, um dort einen Ölteppich mit Sperren an der Ausbreitung zu hindern sowie kontaminierte Eisschollen zu bergen. Rasch war damals die Ursache für die drohende Ölpest gefunden: Das Heizöl war von einem Privatgrundstück eines Gewerbetreibenden in der Weißbacher Teichstraße über einen kleinen Bach in den Wasserspeicher geflossen. Doch es war keine defekte Heizungsanlage, die fast für den Umwelt-Gau sorgte, sondern Vorsatz.

Im Garten hatte der Mann offensichtlich seine Fahrzeugflotte mit Heizöl betankt. Und dabei war jede Menge daneben gelaufen und über zwei Einläufe und eine Rohrleitung in den Bach gelangt (OVZ berichtete). „Hier wurde sehr unverantwortlich mit wassergefährdenden Stoffen umgegangen“, meinte schon damals der zuständige Fachdienstleiter für Gewässer- und Bodenschutz im Landratsamt, Dr. Hans-Stefan Gerth. Und auch die Polizei sprach offen von einer „Umweltstraftat“.

Der Zoll machte mobil und durchsuchte das Grundstück. Immerhin wurde hier statt Diesel verbotenes, weil bedeutend niedriger versteuertes Heizöl in die Tanks der Fahrzeuge gefüllt. Doch der beiführende Ölgestank über Weißbach verzog sich rasch. Und die Mühlen der Justiz mahnten sehr langsam.

„Wir haben bereits im Januar dieses Jahres gegen den Beschuldigten Anklage wegen Boden- und Gewässerverunreinigung erhoben“, sagt der Sprecher der Geraer Staatsanwaltschaft, Oberstaatsanwalt Ralf Mohrmann. Die Akten seien vor elf Monaten auch ans Altenburger Amtsgericht gegangen. „Aber ein Termin für eine Hauptverhandlung wurde da wohl noch nicht bestimmt“, so Mohrmann. Einen Verhandlungstermin gibt es beim Amtsgericht tatsächlich noch nicht. Nachfragen dazu lohnten sich erst wieder im Januar kommenden Jahres – frühestens, wurde auf Anfrage mitgeteilt.

Neben den Ermittlungen und dem Verfahren wegen der massiven Umweltverschmutzung wurde gegen den Geschäftsmann vom Hauptzollamt Erfurt wegen des illegal getankten Heizöls ein Strafverfahren eingeleitet. Ein Ergebnis liegt auch hier noch nicht vor. Jörg Wolf

### Bastel-Werkstatt im Freizeitzentrum

Schmölln. Das Schülerfreizeitzentrum (SFZ) Schmölln bietet in dieser Woche verschiedene Angebote zum Mitmachen. Wer zum Beispiel ein Foto-Puzzle anfertigen möchte, kann am Freitag um 15 Uhr ein Foto im Format 9 mal 13 oder 10 mal 15 Zentimeter mitbringen.

Weitere Angebote sind das Dekorieren von Weihnachtsschalen, Gelkerzen gießen, Weihnachtsanhänger oder einen Eisbär mit Präsentkorb gestalten. Die Weihnachtsbackstube ist morgen ab 16 Uhr geöffnet. Der SFZ-Weihnachtsschalen nimmt die Post der Kinder in Form von Geschichten, Gedichten und Bildern unter Angabe von Namen und Adresse noch bis Montag entgegen. Besonders gelungene Einsendungen werden am 20. Dezember vom Weihnachtsmann prämiert.

# Intelligente Geschenkidee

- Informativer Lesespaß mit 33% Preisvorteil!
- Delitzscher Edel-Schokolade als Dankeschön für Sie!
- Verlosung 50 „Delitzscher“ Premium-Weihnachts-Kartons!



Gleich anfordern:  
Telefon: 01801 2181-20\*  
Fax: 01801 2181-22\*  
Internet: [www.ovz-online.de](http://www.ovz-online.de)

oder Coupon senden an:  
Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG,  
Vertrieb, Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig

## Verschenken und gewinnen!

Ja, ich verschenke die OVZ für monatlich nur 12,00 Euro. Die Zustellung soll beginnen am  27.12.07 oder  für  3 Monate  1 Monat.

Ich selber bekomme eine Tafel Delitzscher Edel-Schokolade und nehme automatisch an der Verlosung teil.

Name / Vorname (Empfänger Geschenkabo)  
Telefon  
Straße / Nr.  
PLZ / Ort / Ortsteil

Vertrauensgarantie: Die Zustellung des Geschenkabos wird automatisch eingestellt! Das Geschenkabo kann nur an Haushalte innerhalb des Verbreitungsgebietes zugestellt werden, in denen es noch kein Abonnement gibt. Registergericht Leipzig, HRB 233

Einsendeschluss: 21. Dezember 2007

ANZL 33/38-39

Absender:  
Name / Vorname  
Telefon  
Straße / Nr.  
PLZ / Ort / Ortsteil  
E-Mail  
Geburtsdatum  
 Ich erteile einen Bankeinzugsauftrag:  
Kreditinstitut  
Bankleitzahl  
Konto-Nr.  
Datum  
Unterschrift  
 Ich möchte eine Rechnung.

Wenn Sie das Geschenk-Abo an eine zweite oder dritte Person verschenken möchten, rufen Sie uns einfach an.